

# Der Arbeitsmarkt im Gesundheits- und Sozialwesen. Fachkräftemangel als Risiko, Arbeitgeberattraktivität als Chance

Jahrestagung der Gesellschaft  
für Sozialen Fortschritt e.V.

Loccum, 20.09.2012

**Carina Himsel**

Ulrich Walwei

# Ausgangspunkt

- Arbeitsmarkt im Aufwind und im Wandel
- Bedeutung der Gesundheits- und Sozialwirtschaft wächst
- Rekrutierungsengpässe nehmen in einigen Berufsfeldern zu
- Arbeitgeberattraktivität wird zu einem immer wichtigeren Thema

# Übersicht

Demografischer Wandel/ Entwicklung  
Erwerbspersonenpotenzial

Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt

Entwicklung der Beschäftigung im Gesundheits-  
und Sozialwesen

Fachkräfteengpässe im Gesundheits- und  
Sozialwesen?

## Demografischer Wandel/ Entwicklung Erwerbspersonenpotenzial

Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt

Entwicklung der Beschäftigung im Gesundheits-  
und Sozialwesen

Fachkräfteengpässe im Gesundheits- und  
Sozialwesen?

## Entwicklung von Bevölkerung und Erwerbspersonenpotenzial

- Die Bevölkerung Deutschlands schrumpft, der Anteil der Älteren steigt

Bevölkerung	2008	2025	2050
Insgesamt (in Tsd.)	82.002	78.526	69.412
Anteil der über 75-Jährigen in %	9	13	20

- Das Erwerbspersonenpotenzial geht zurück, der Anteil der Jüngeren sinkt

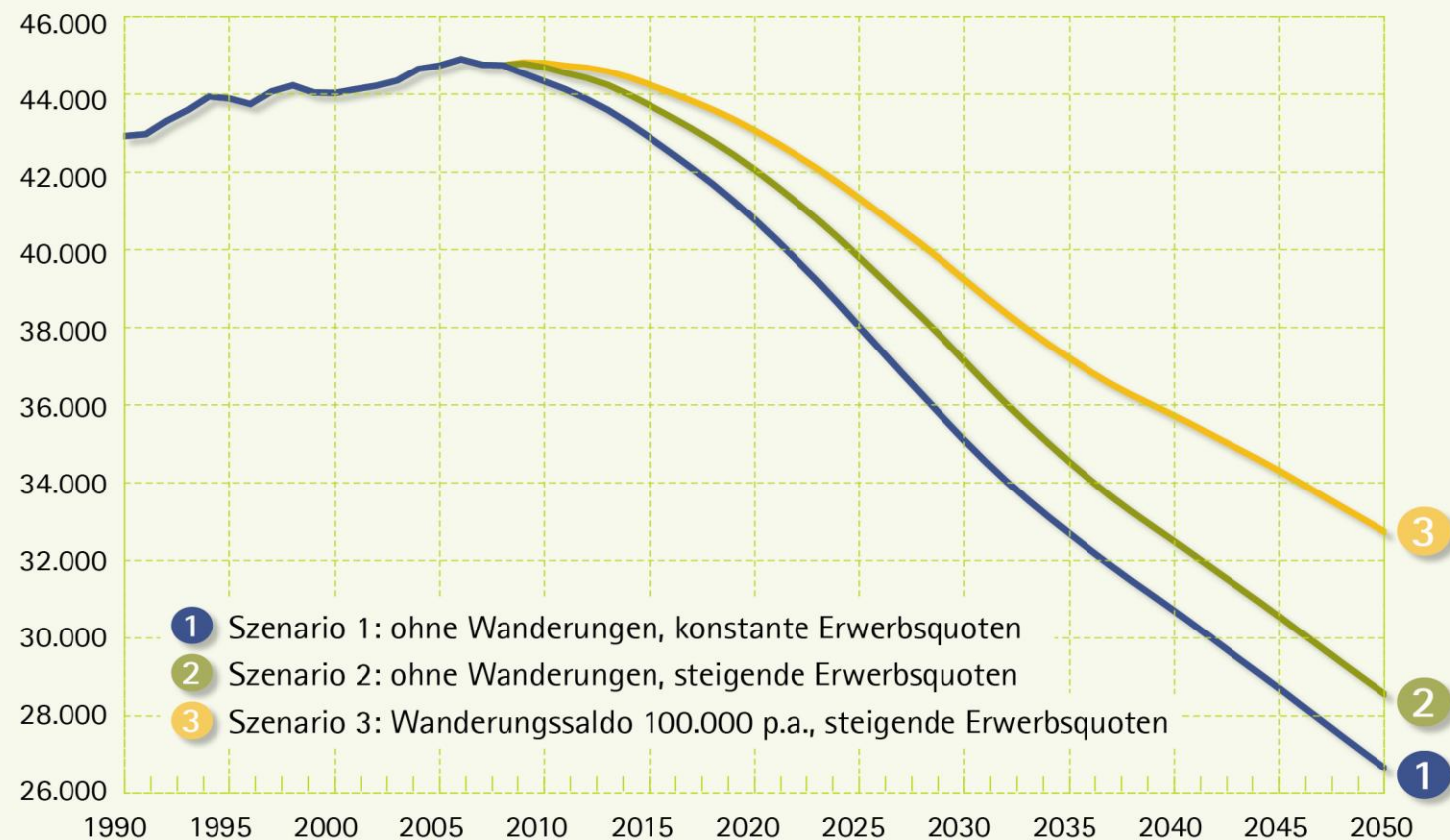
Erwerbspersonenpotenzial	2008	2025	2050
Insgesamt (in Tsd.)	44.748	41.325	32.733
Anteil der unter 30-Jährigen in %	22	19	18
Anteil der über 50-Jährigen in %	27	36	37

Annahme: Wanderungssaldo 100.000 p.a.

Quelle: Fuchs/Söhnlein/Weber (2011)

## Szenarien zur Entwicklung des Erwerbspersonenpotenzials bis 2050

Personen in Tausend



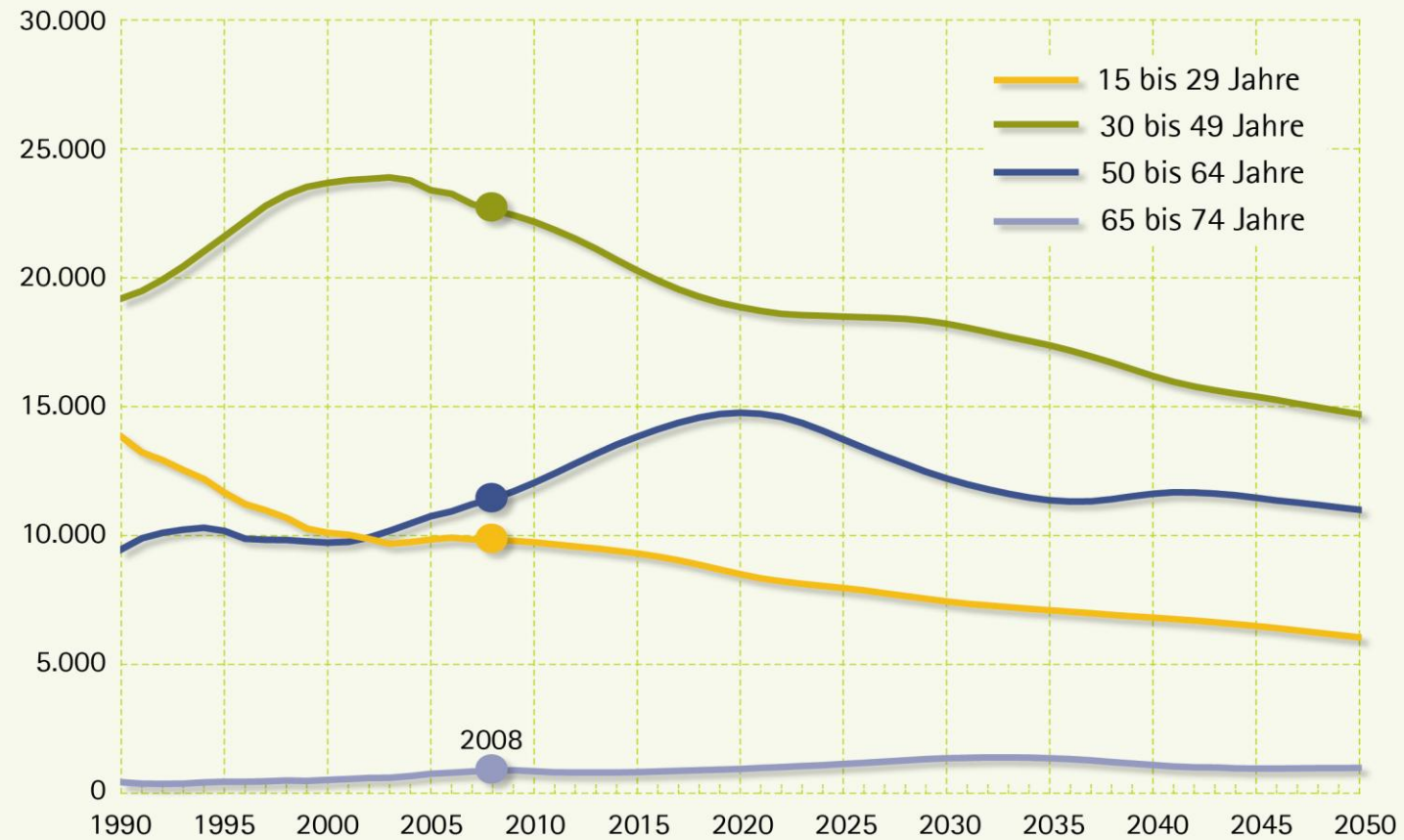
Quelle: Eigene Berechnungen.

© IAB

## Altersstruktur des Erwerbspersonenpotenzials bis 2050

Personen in Tausend

(Szenario 3; Annahmen: Wanderungssaldo 100.000 p.a., steigende Erwerbsquoten)



Quelle: Eigene Berechnungen.

© IAB

Demografischer Wandel/ Entwicklung  
Erwerbspersonenpotenzial

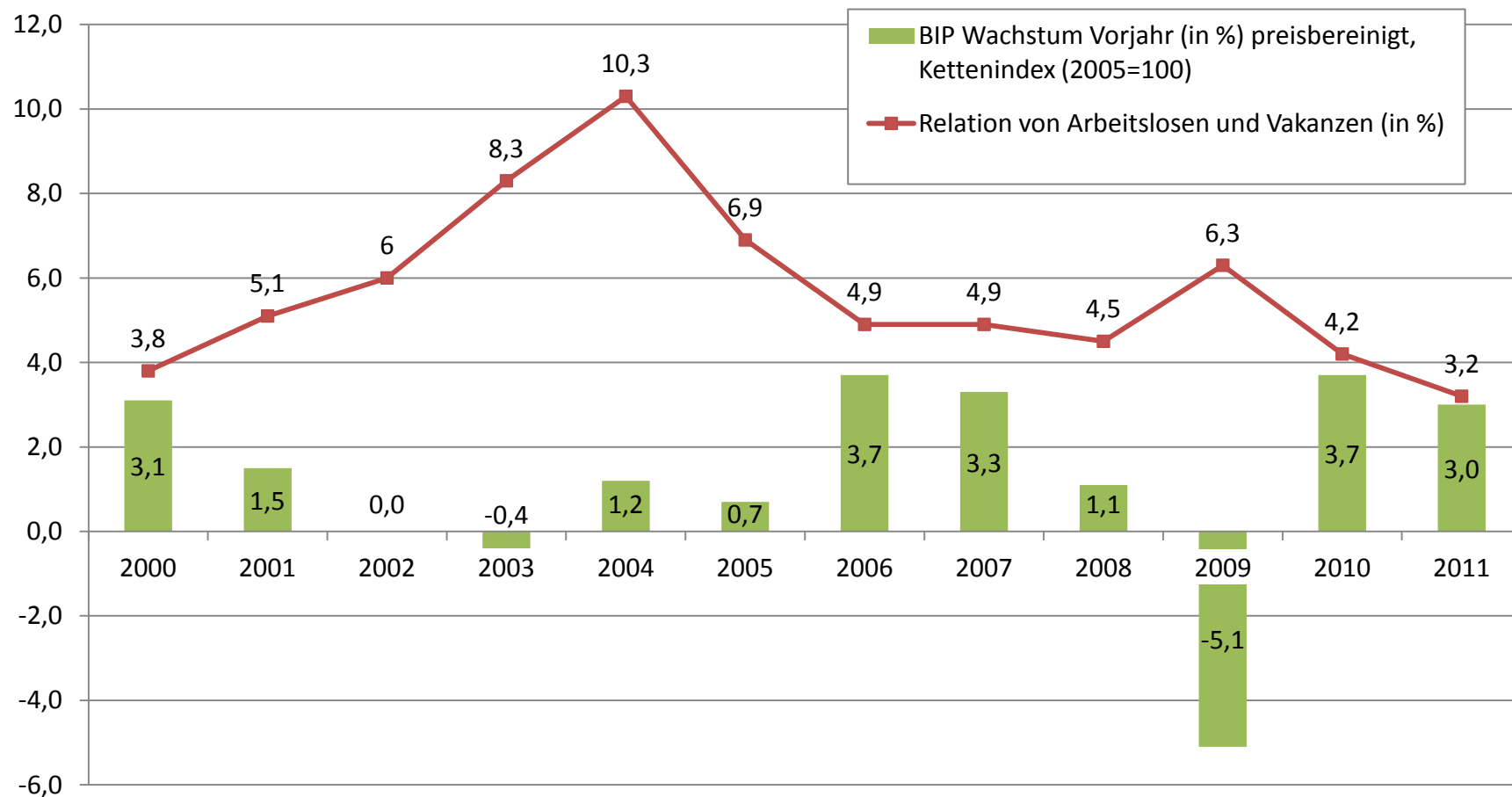
Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt

Entwicklung der Beschäftigung im Gesundheits-  
und Sozialwesen

Fachkräfteengpässe im Gesundheits- und  
Sozialwesen?

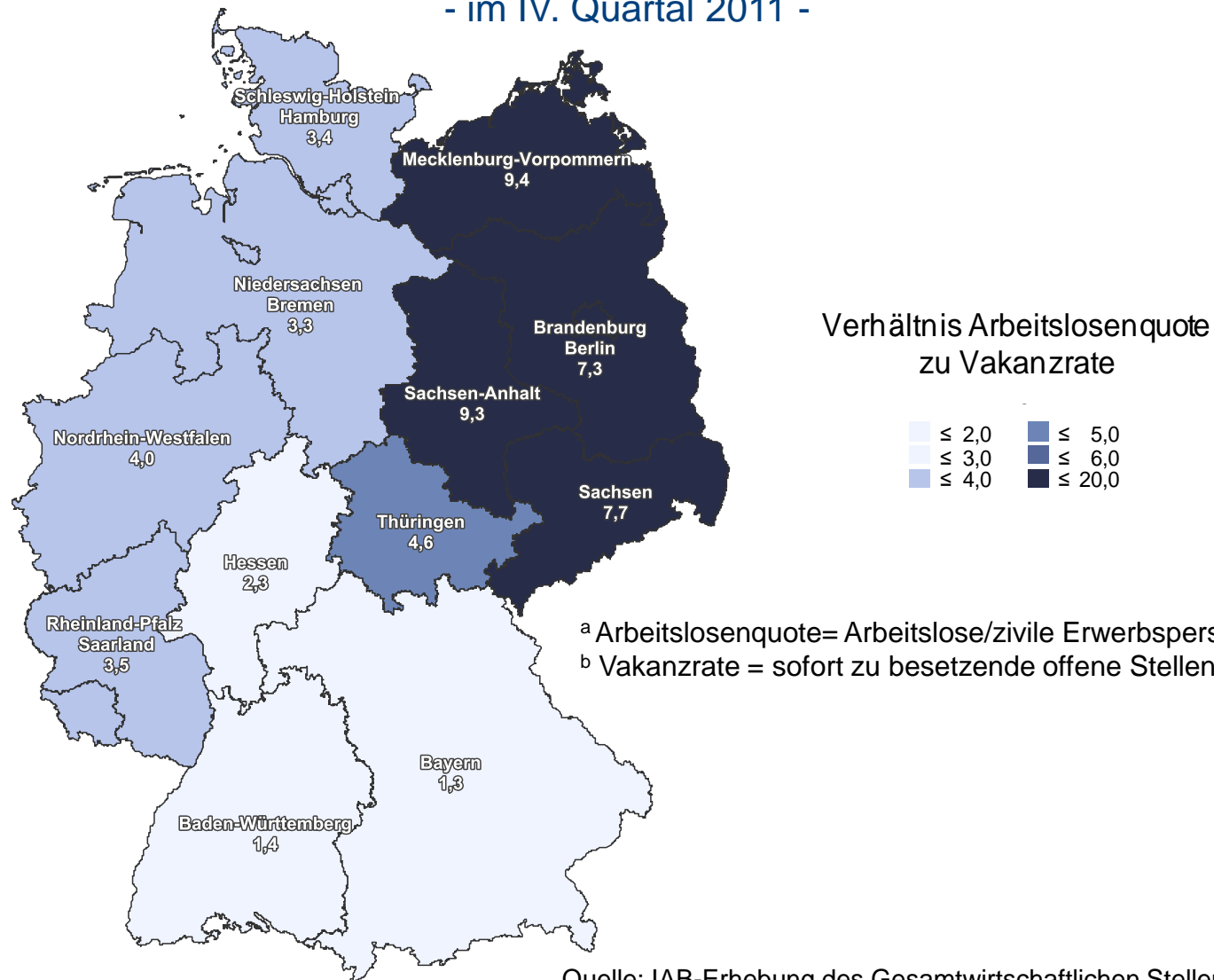


## Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts sowie Relation von Arbeitslosen zu sofort zu besetzenden Stellen 2000 bis 2011



Quelle: IAB – Erhebung des Gesamtwirtschaftlichen Stellenangebots, Statistik der BA, Destatis – Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen.

# Arbeitslosenquoten<sup>a</sup> im Verhältnis zu Vakanzraten<sup>b</sup> nach Bundesländern - im IV. Quartal 2011 -

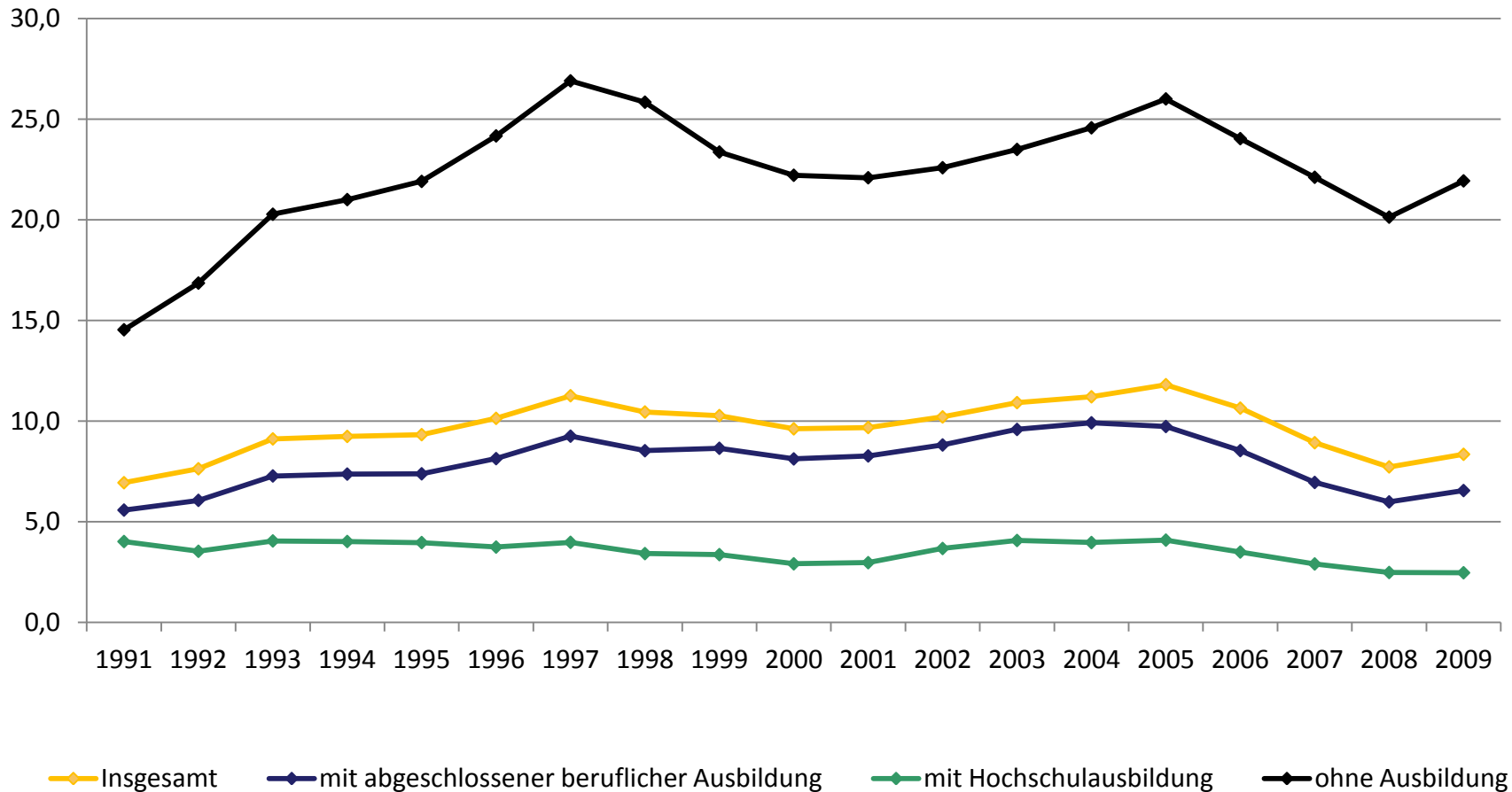


<sup>a</sup> Arbeitslosenquote =  $\frac{\text{Arbeitslose}}{\text{zivile Erwerbspersonen}} \cdot 100$

<sup>b</sup> Vakanzrate =  $\frac{\text{sofort zu besetzende offene Stellen}}{\text{zivile Erwerbspersonen}} \cdot 100$

Quelle: IAB-Erhebung des Gesamtwirtschaftlichen Stellenangebots 2011, Statistik der BA.

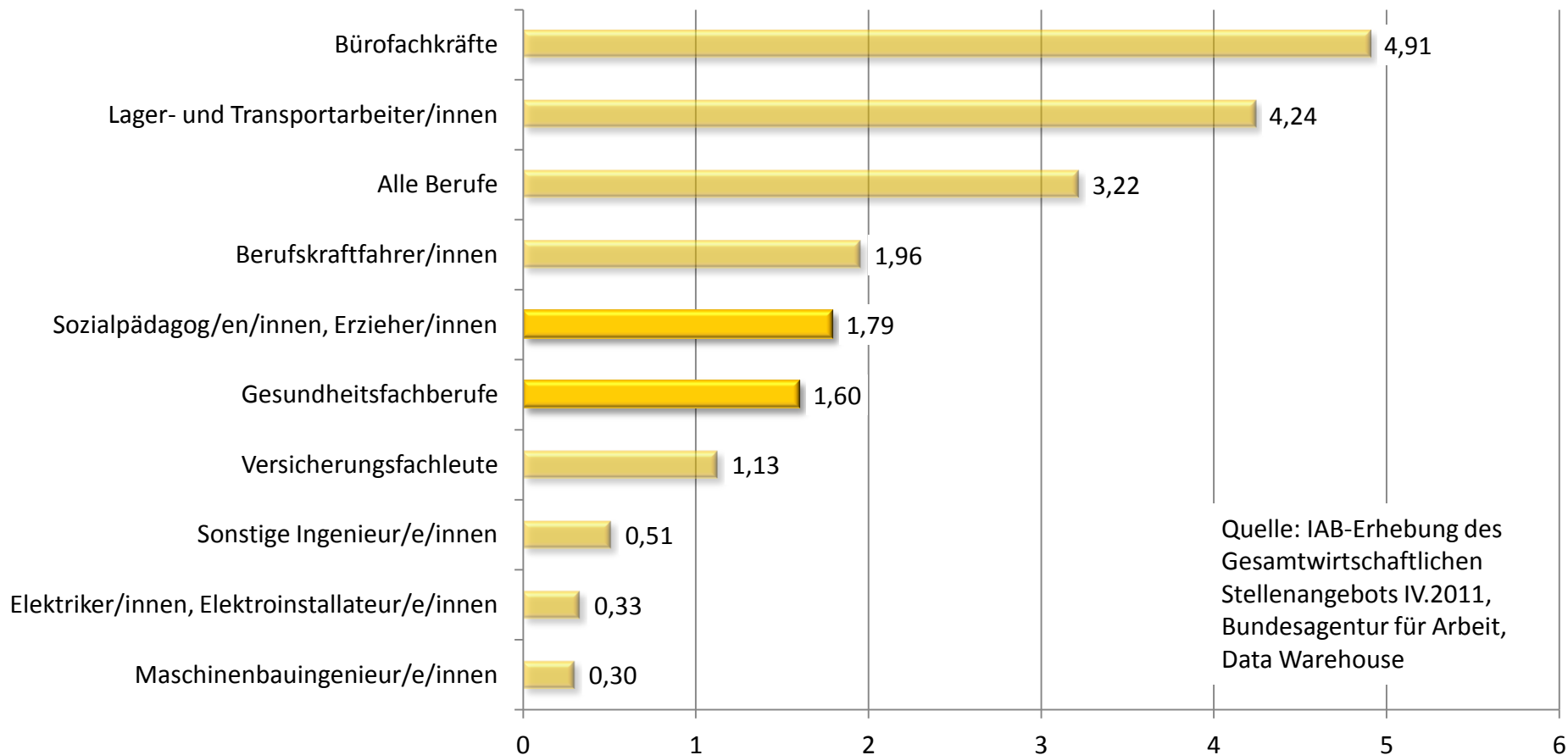
## Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten - in Prozent -



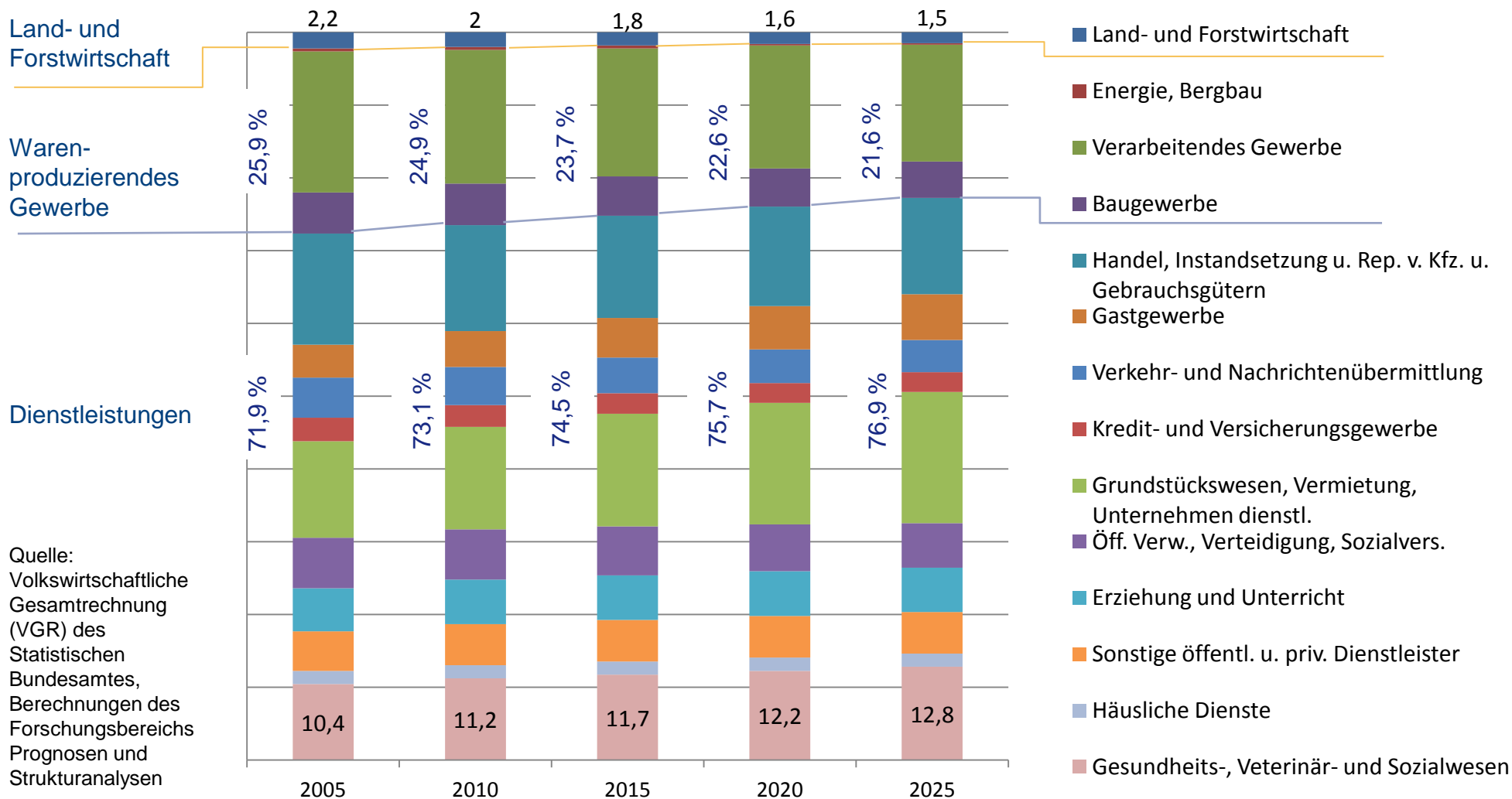
Quelle: BA-Statistik, Mikrozensus, eigene Berechnungen

# Verhältnis zwischen Zahl der Arbeitslosen und Zahl der sofort zu besetzende Stellen in ausgewählten Berufen

- IV. Quartal 2011 -



## Arbeitskräftebedarf nach Wirtschaftszweigen – Anteile in Prozent



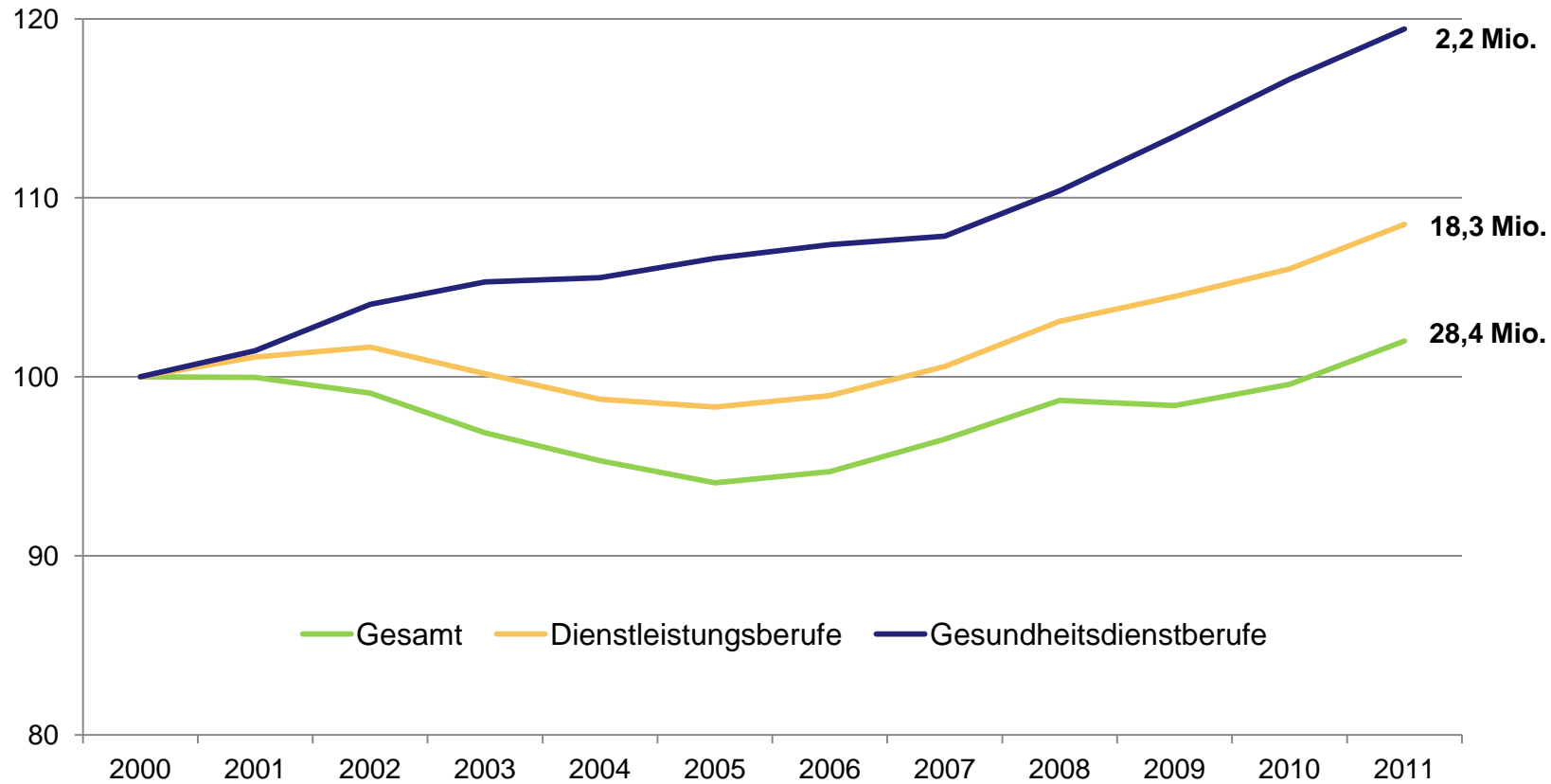
Demografischer Wandel/ Entwicklung  
Erwerbspersonenpotenzial

Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt

Entwicklung der Beschäftigung im Gesundheits-  
und Sozialwesen

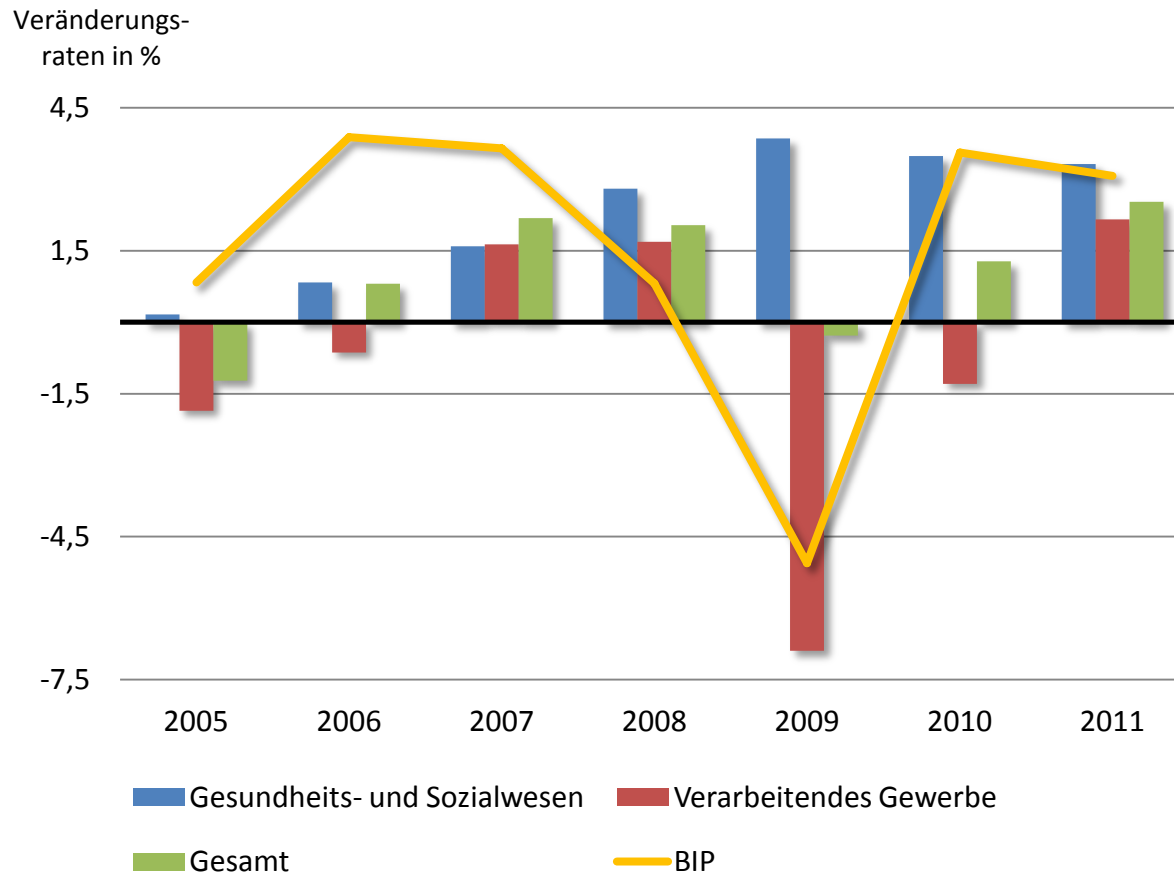
Fachkräfteengpässe im Gesundheits- und  
Sozialwesen?

## Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Gesundheitsdienst- und Dienstleistungsberufen, 2000-2011 (Index: 30.06.2000 = 100)



# Veränderungsraten der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach ausgewählten Wirtschaftszweigen sowie des realen BIP zum Vorjahr

- 2005 bis 2011 -

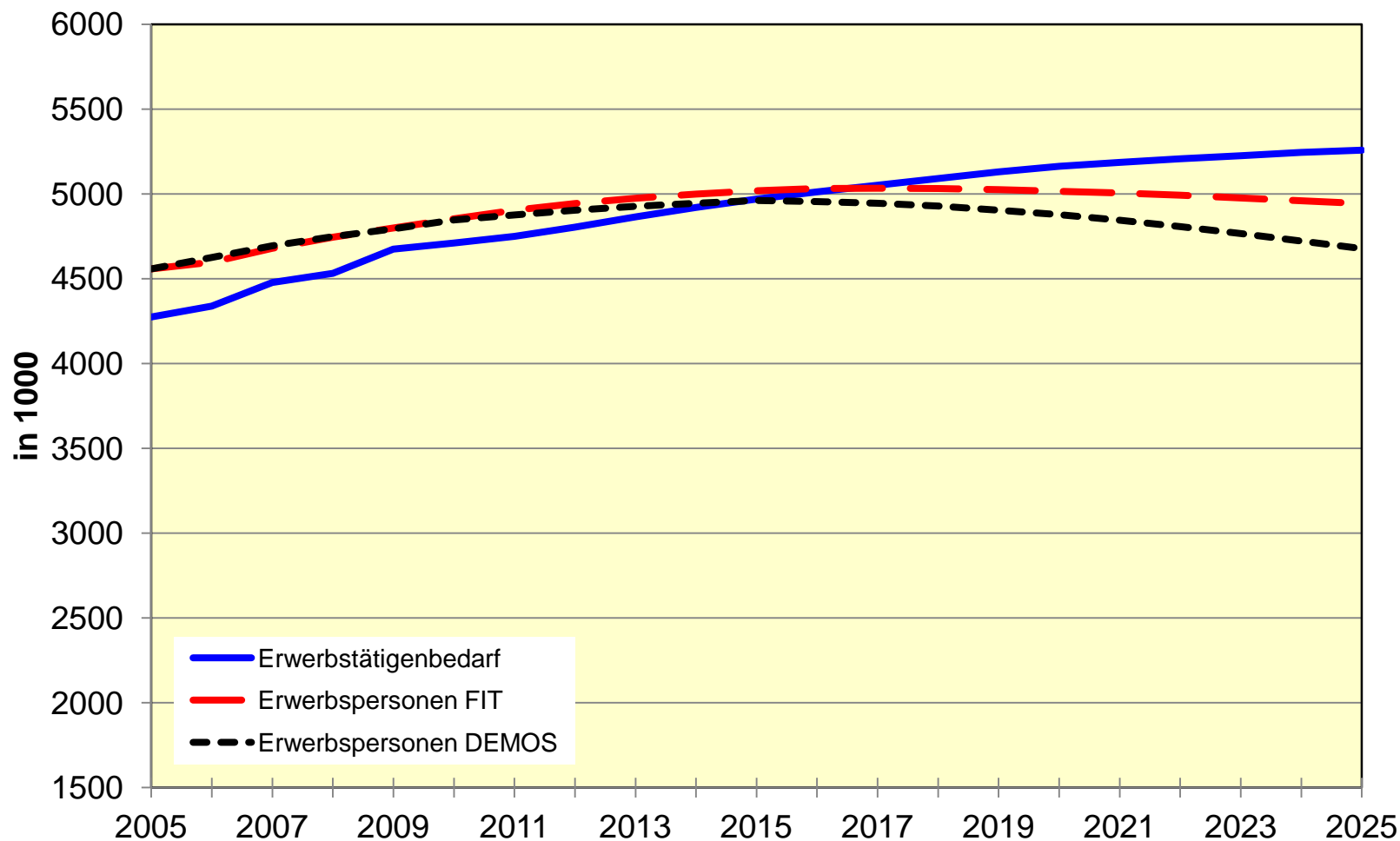


Auch in der Finanz- und Wirtschaftskrise der Jahre 2008 und 2009 stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Gesundheits- und Sozialwesen weiter an.

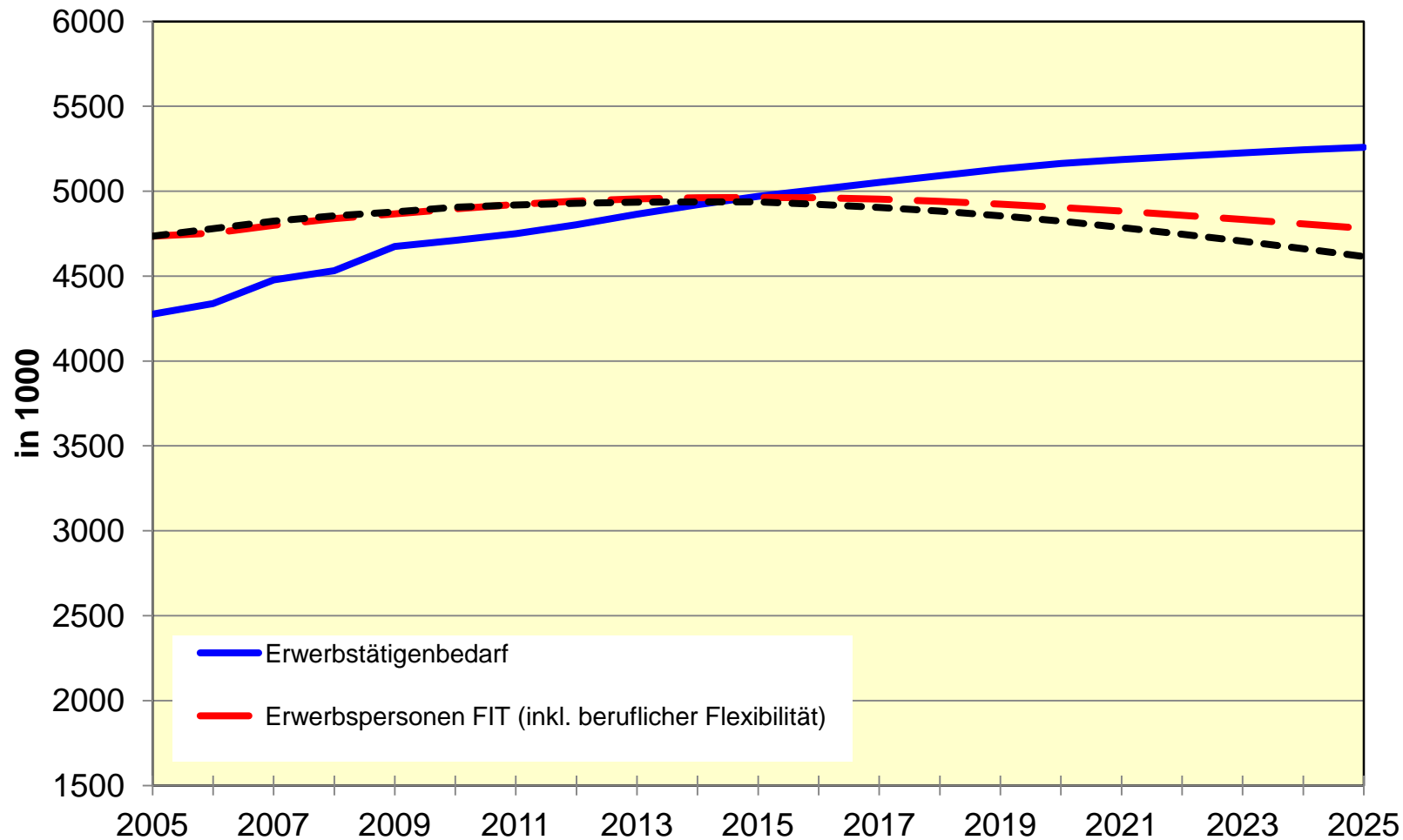
Das Gesundheits- und Sozialwesen zeigt sich im Vergleich zu anderen Branchen konjunkturunabhängig.



## Erwerbspersonen und Erwerbstätige im Berufshauptfeld „Gesundheits- und Sozialberufe, Körperpfleger“ bis 2025 – ohne Flexibilität



## Erwerbspersonen und Erwerbstätige im Berufshauptfeld „Gesundheits- und Sozialberufe, Körperpfleger“ bis 2025 – inklusive Flexibilität

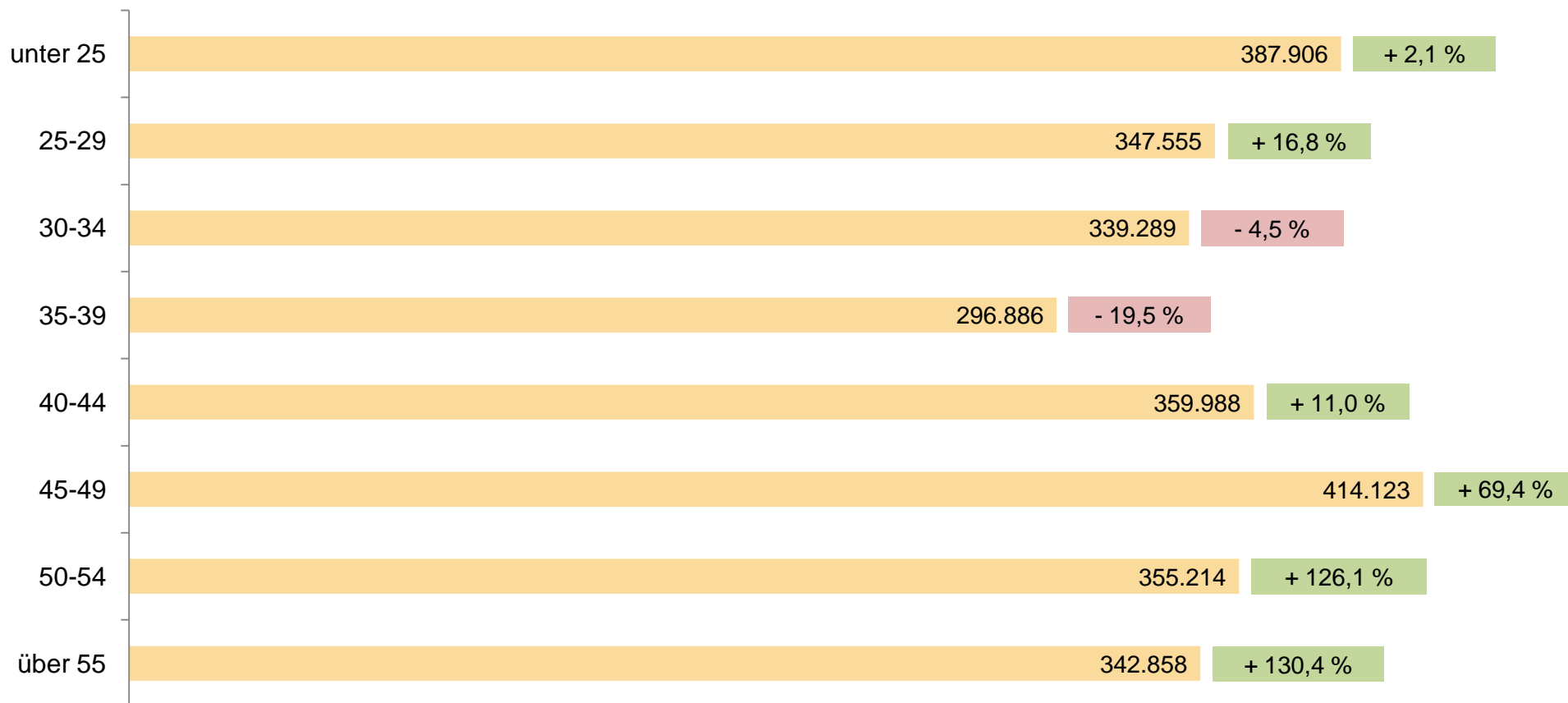


## Entwicklung der Beschäftigung von 2000 bis 2011 nach Erwerbsformen (in %)

	Gesamtwirt- schaft	Dienstleistungs- sektor	Gesundheits- sektor
<b>SV-Beschäftigung</b>	+2,0	+8,5	+24,9
darunter: Vollzeit	-5,1	-0,1	+7,9
darunter: Teilzeit	+44,3	+45,2	+79,7
<b>geringfügige Beschäftigung</b>	+20,8	+20,7	+31,5

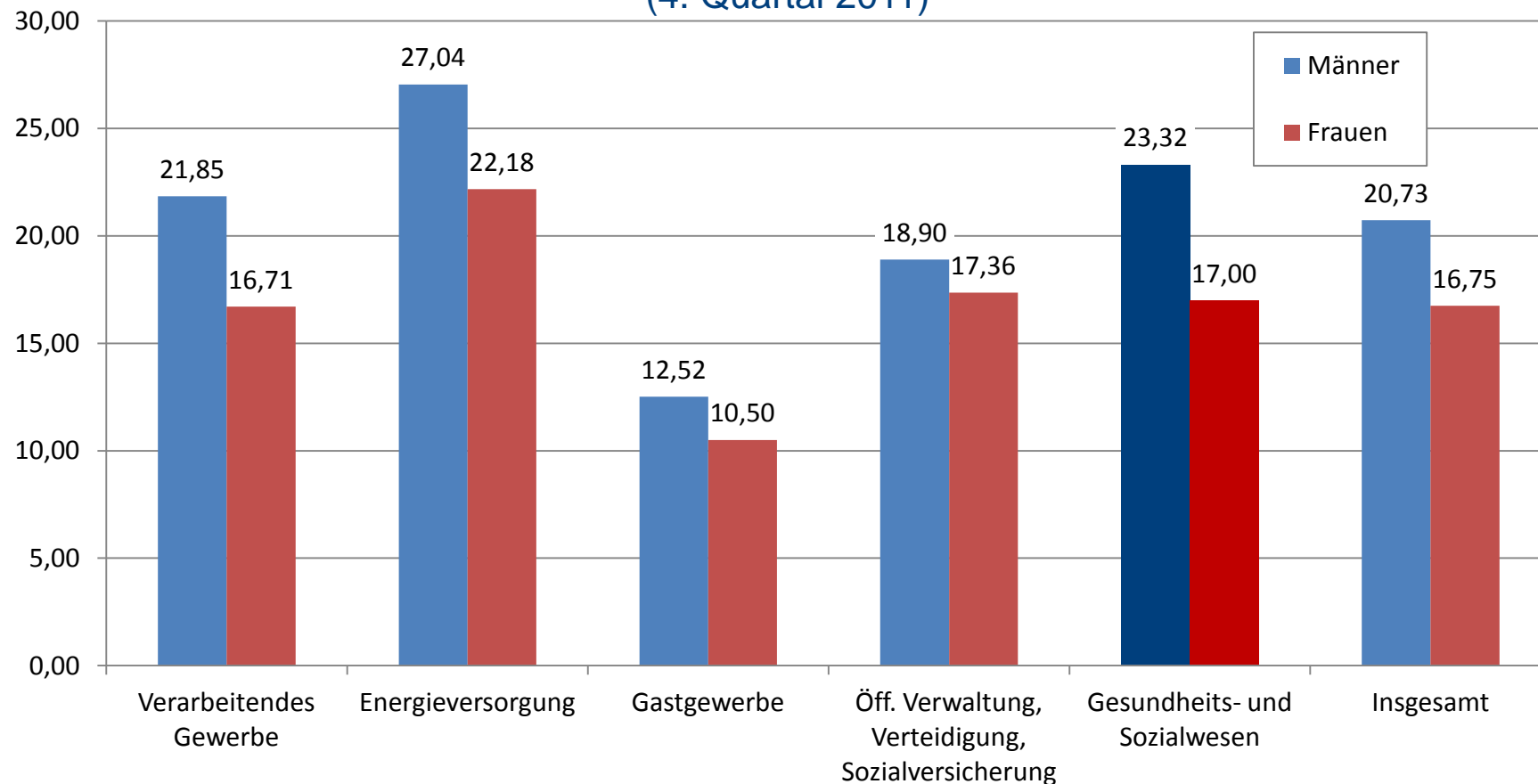
➔ Zuwachs im Gesundheitssektor beschränkt sich vorwiegend auf  
Teilzeit und geringfügige Beschäftigung

## Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Gesundheitsberufen nach Alter in absoluten Zahlen zum 30.6.2011 sowie prozentuale Veränderung gegenüber 2000



➔ Gut ein Viertel der Beschäftigten in Gesundheitsberufen ist jünger als 30 Jahre, aber Alterung unübersehbar

## Durchschnittliche Bruttostundenverdienste von Männern und Frauen in ausgewählten Branchen in EUR (4. Quartal 2011)



## Absolute und Relative Wachstumsraten der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste in ausgewählten Branchen (1.Q 2007 – 4.Q 2011)

		Absolute Veränderung (in €)	Relative Veränderung
<b>Insgesamt</b>		<b>+1,94</b>	<b>10,94%</b>
<b>Produzierendes Gewerbe</b>		<b>+2,01</b>	<b>10,98%</b>
darunter:	Baugewerbe	<b>+1,34</b>	<b>8,86%</b>
	Verarbeitendes Gewerbe	<b>+2,16</b>	<b>11,54%</b>
	Bergbau und Gewinnung von Steinen	<b>+2,78</b>	<b>15,10%</b>
<b>Dienstleistungsbereich</b>		<b>+1,9</b>	<b>10,93%</b>
darunter:	Gastgewerbe	<b>+0,73</b>	<b>6,78%</b>
	Verkehr und Lagerei	<b>+1,4</b>	<b>9,54%</b>
	Erziehung und Unterricht	<b>+1,91</b>	<b>9,22%</b>
	Gesundheits- und Sozialwesen	<b>+1,97</b>	<b>11,41%</b>
	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	<b>+1,9</b>	<b>11,53%</b>
	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	<b>+3,37</b>	<b>14,75%</b>

Demografischer Wandel/ Entwicklung  
Erwerbspersonenpotenzial

Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt

Entwicklung der Beschäftigung im Gesundheits-  
und Sozialwesen

**Fachkräfteengpässe im Gesundheits- und  
Sozialwesen?**

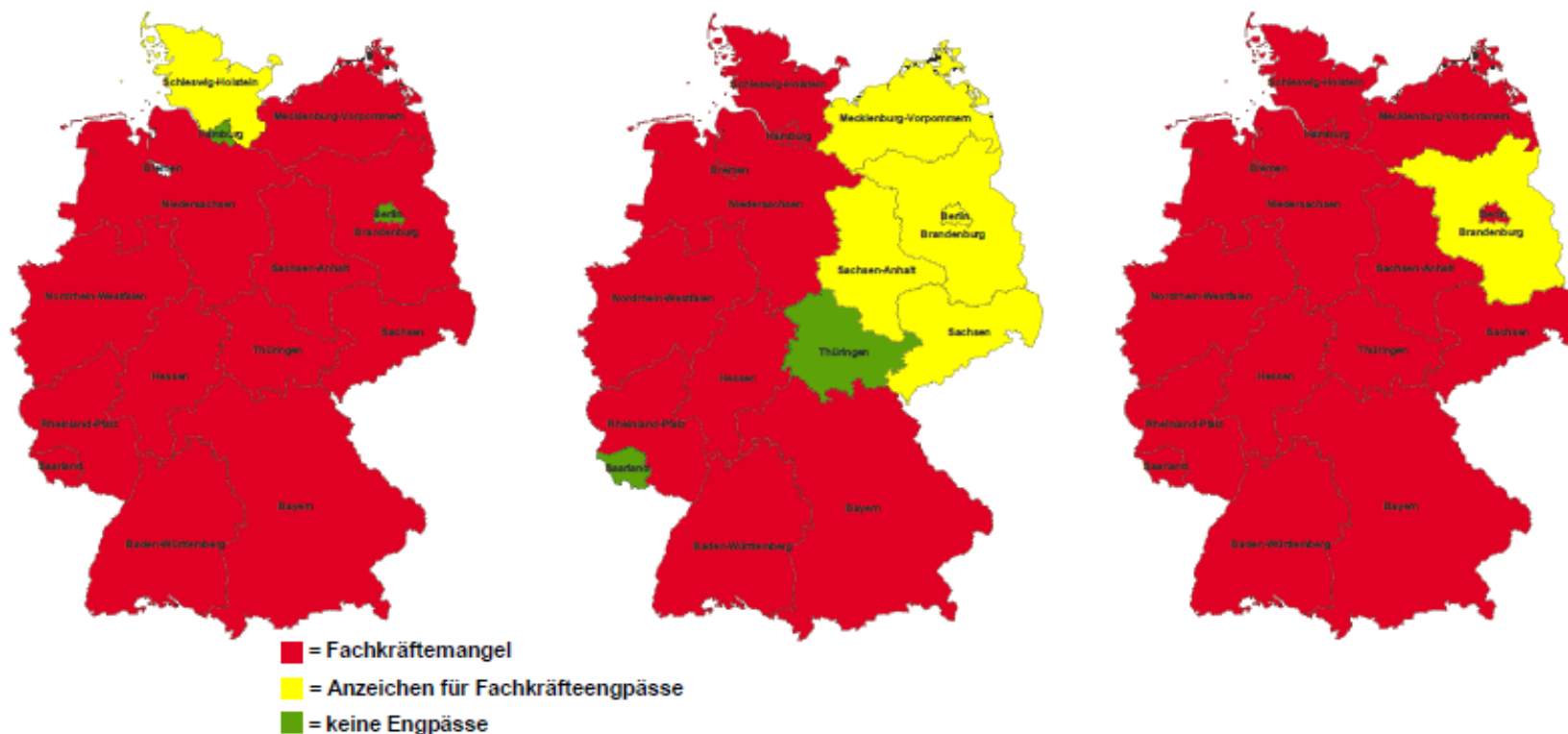
# Fachkräfteengpässe in Gesundheits- und Pflegeberufen

Fachkräfte  
Deutschland nach Ländern  
Dezember 2011

## Humanmedizin

## Gesundheits- und Krankenpflege

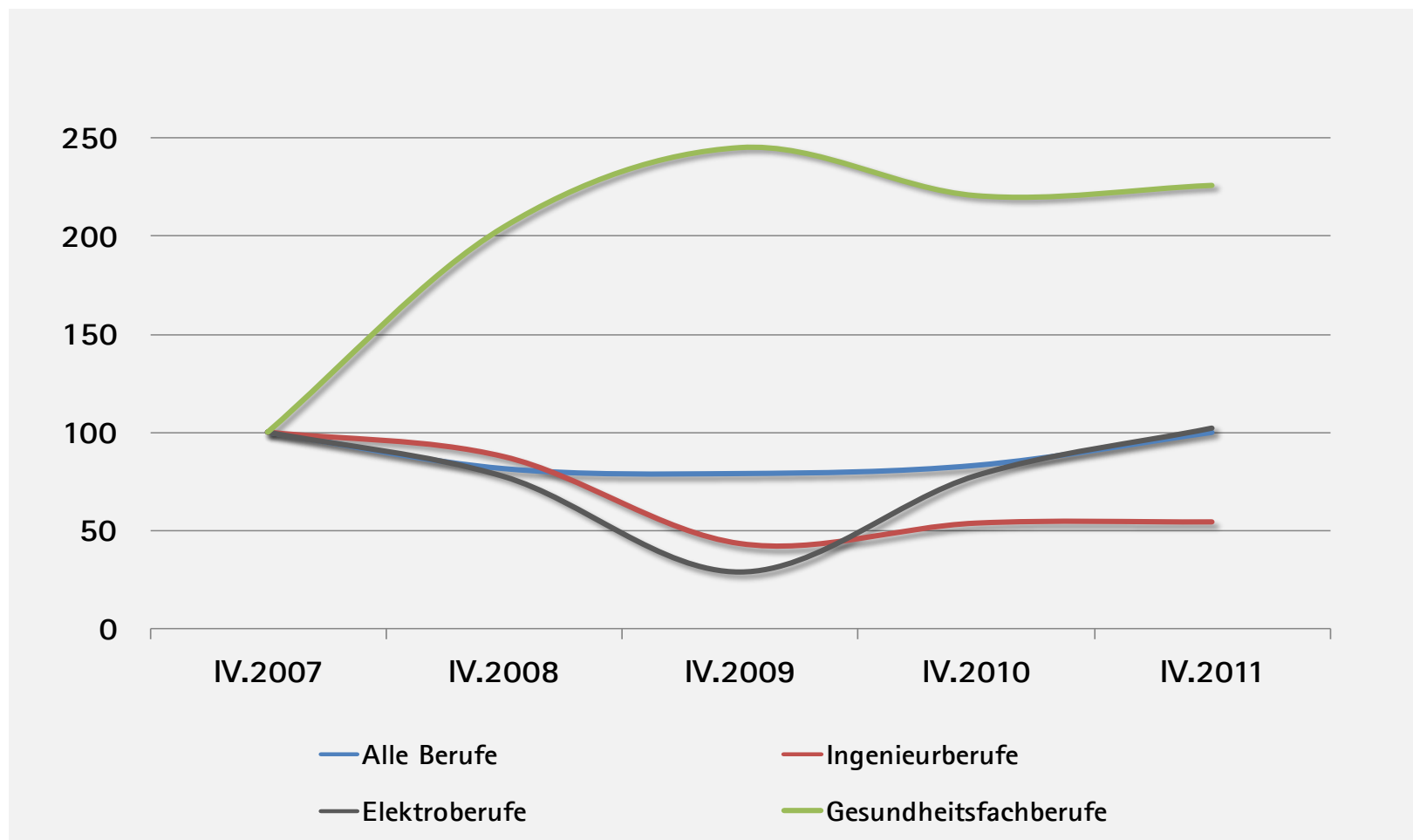
## Altenpflege



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

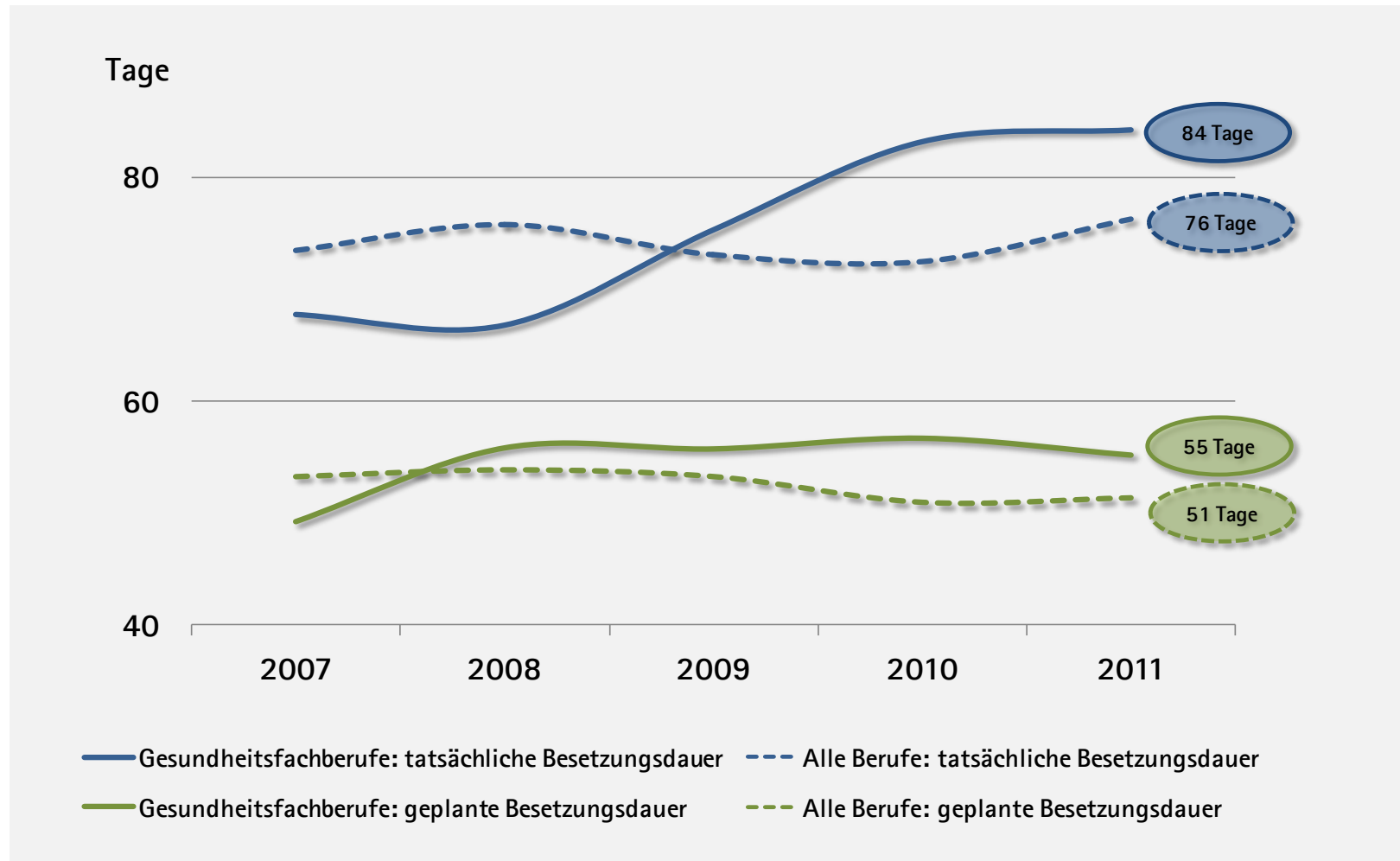


## Entwicklung der sofort zu besetzenden Stellen, 2007 bis 2011 jeweils im IV. Quartal (Index: 2007 = 100)

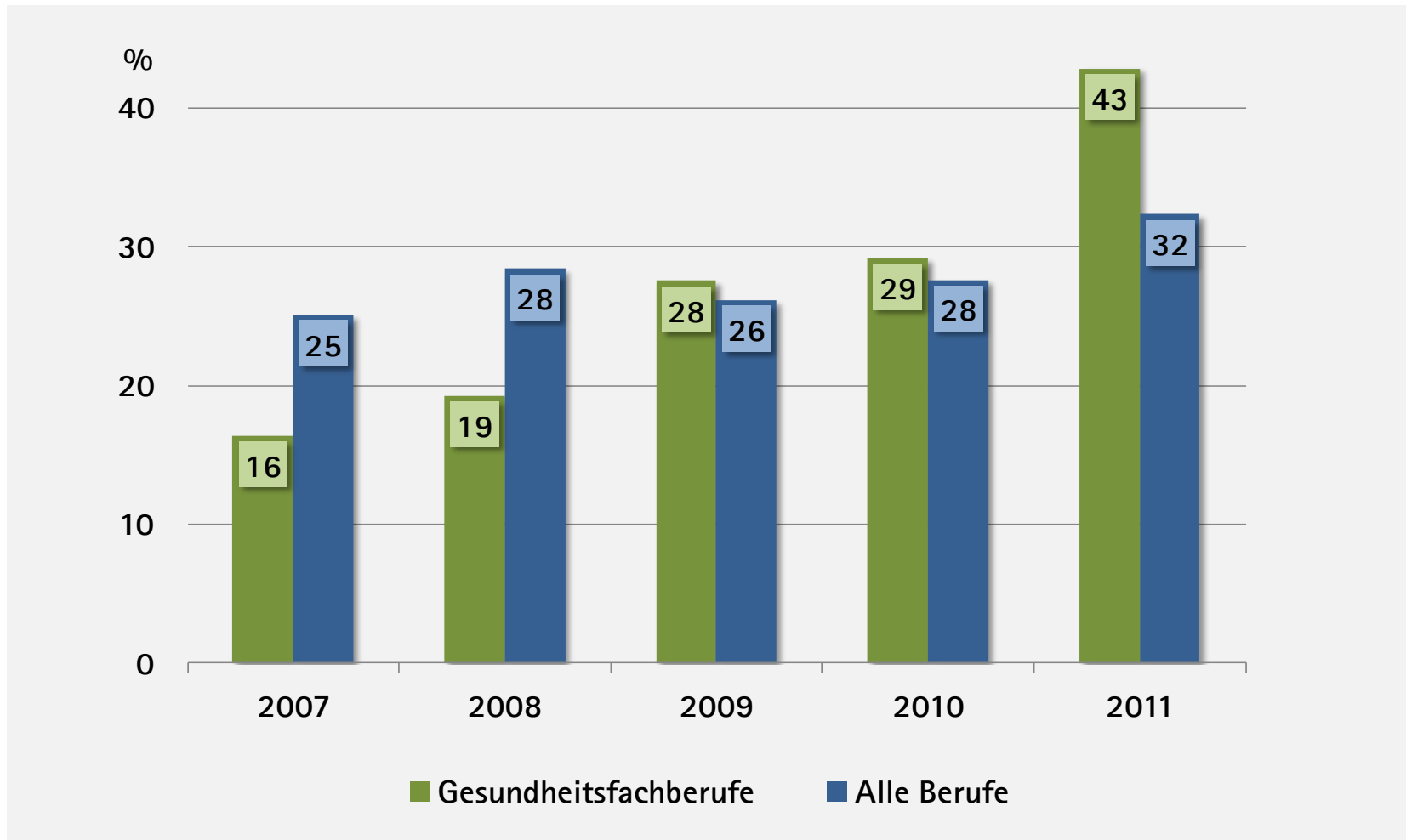


Quelle: IAB-Erhebung des Gesamtwirtschaftlichen Stellenangebots (EGS)

## Besetzungsdauern in Tagen, 2007 bis 2011




## Neueinstellungen mit Schwierigkeiten, 2007 bis 2011



Quelle: IAB-Erhebung des Gesamtwirtschaftlichen Stellenangebots (EGS)

# Was kennzeichnet Fachkräftemangel?

- Betriebliche Möglichkeiten zur Steigerung der Attraktivität der betreffenden Tätigkeit aus wirtschaftlichen Gründen sind ausgeschöpft.
- Es fehlt an Arbeitskräften mit passender Qualifikation und an betriebsexternen und –internen Arbeitskräften, die hinreichend qualifizierbar sind.
-  Aktuell Mangel an betrieblicher Wettbewerbsfähigkeit auf Güter- und Arbeitsmärkten oder „echter“ Mangel an Arbeitskräften?

# Möglichkeiten zur relativen Steigerung der Arbeitgeberattraktivität

- positives Unternehmensimage
  - Qualität der Dienstleistungen
  - überzeugende Unternehmenskultur
  
- Mitarbeiterfokussierung
  - Arbeitsplatzsicherheit
  - Karrierechancen
  - ...
  
- Vermarktung des Arbeitgeberimage

Institut für Arbeitsmarkt-  
und Berufsforschung

Die Forschungseinrichtung der  
Bundesagentur für Arbeit

IAB

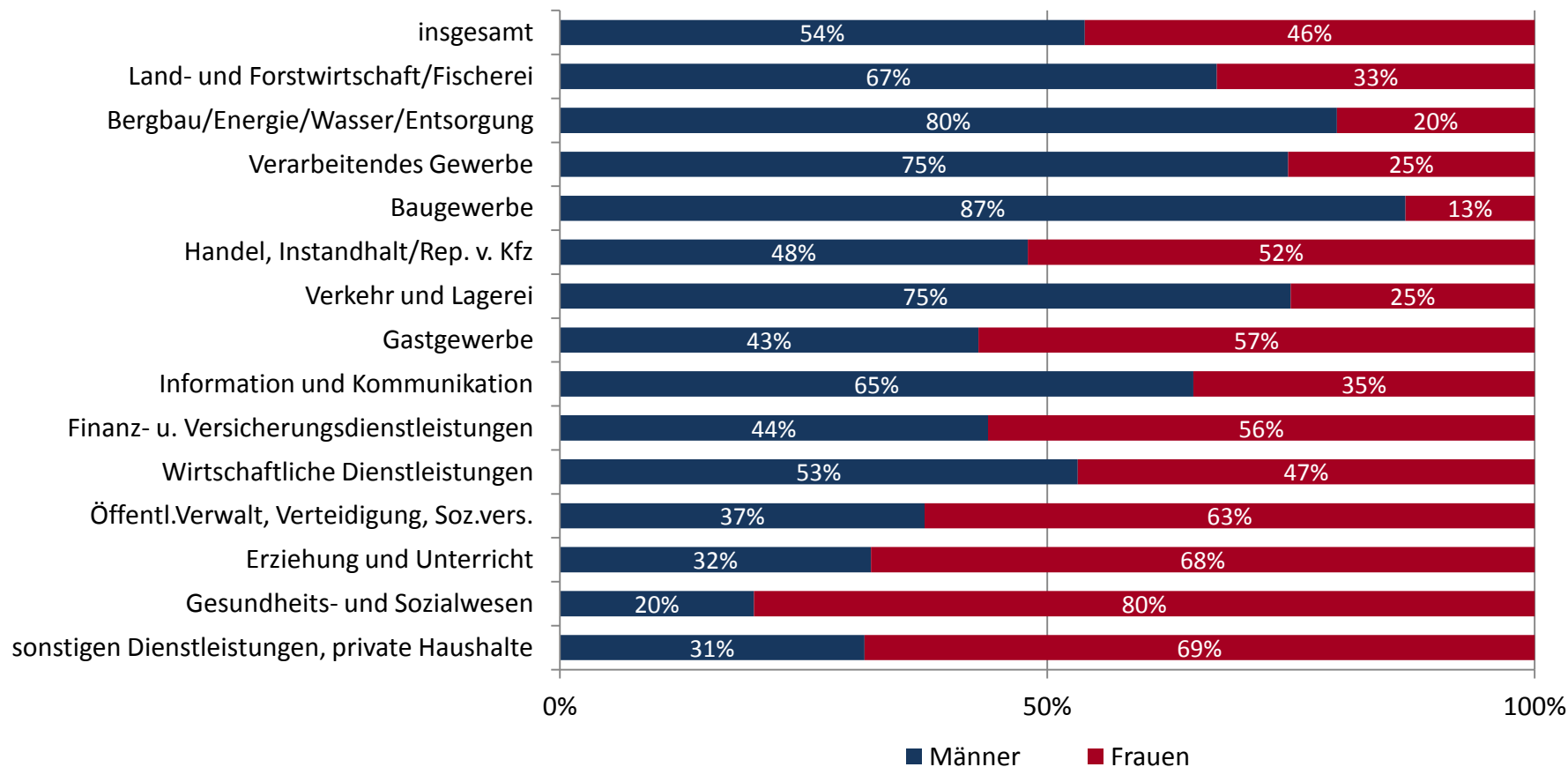
# Vielen Dank!

Für weitere Informationen:  
[www.iab.de](http://www.iab.de)

Carina Himself

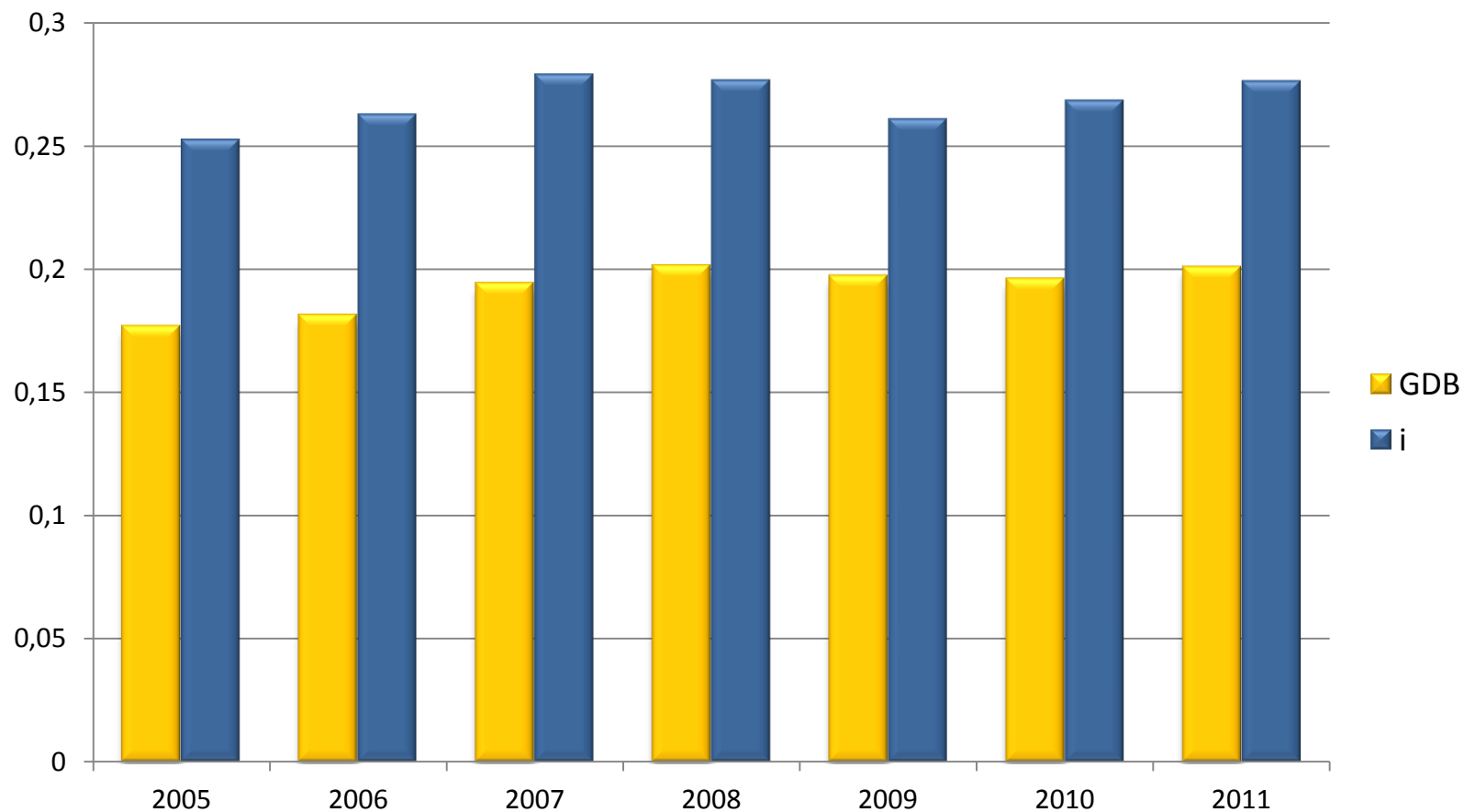
# Beschäftigtenanteile von Frauen und Männern nach Branchen (Stand: Dezember 2011)

- Anteile von Frauen und Männern in Prozent -



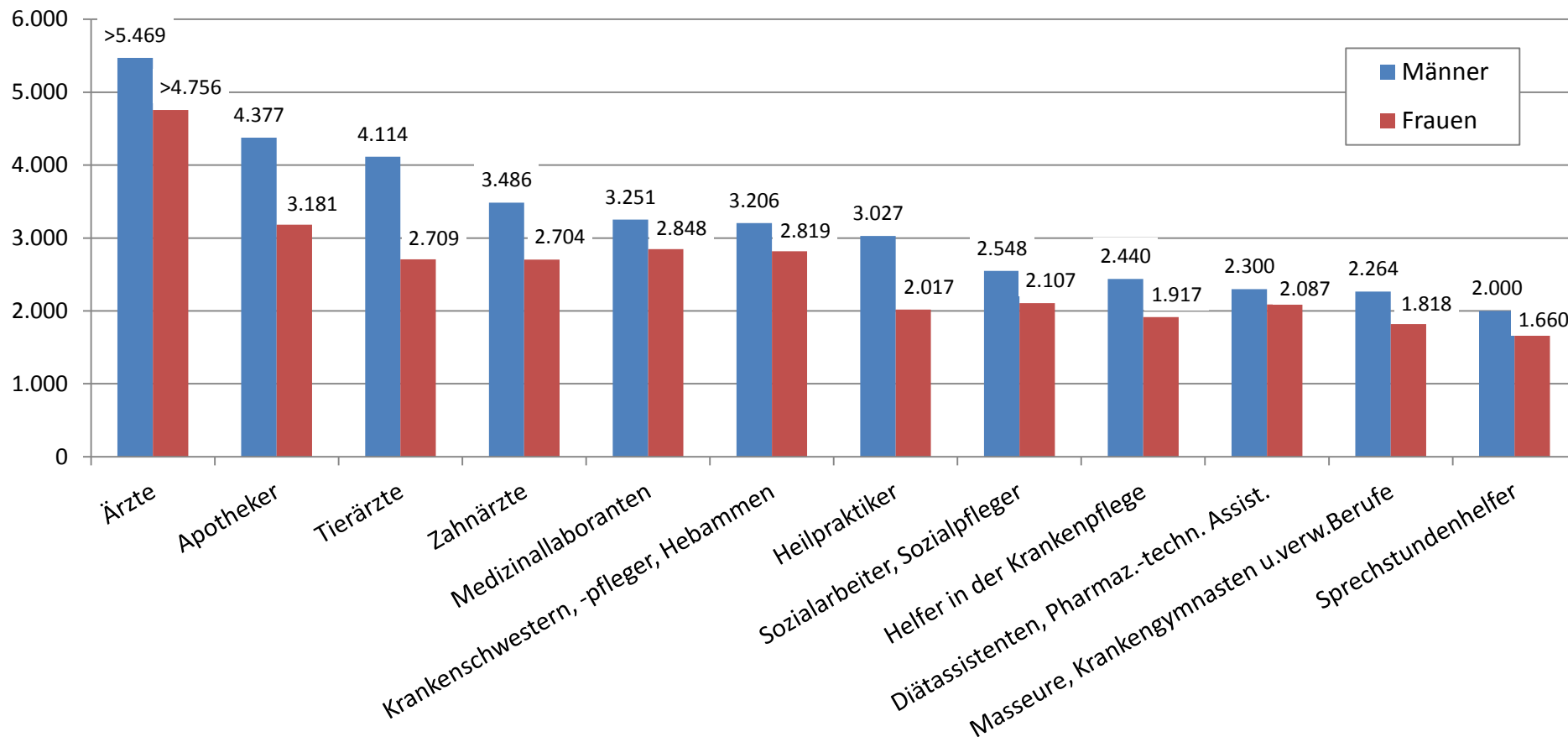
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (sozialversicherungspflichtige Beschäftigte)

## Fluktuationsrate der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Gesundheitsdienstberufen (GDB) und insgesamt (i)





# Median der Bruttomonatsverdienste von Männern und Frauen in Gesundheitsberufen im Jahr 2010



Quelle: Beschäftigtenstatistik der BA, Berechnungen: Wolfgang Biersack